

Jugendkommission auf dem richtigen Weg

Aus den Erfahrungen der Kreisleitung Weißenfels

Die Kreisleitung geht in ihrer Arbeit davon aus, die gesamte Jugend für den umfassenden Aufbau des Sozialismus zu gewinnen und im Geiste des wissenschaftlichen Sozialismus zu erziehen.

Bereits nach dem 17. Plenum des ZK schufen das Büro der Kreisleitung, die Jugendkommission und die Grundorganisationen bei der Bevölkerung unseres Kreisgebiets größere Klarheit darüber, daß die Erziehung der Jugend vielfältig, kompliziert sowie widerspruchsvoll ist und daß sich dafür alle verantwortlich fühlen müssen. Diese ideologische Arbeit spiegelt sich im Kampf um die Aufholung der durch die Kälteperiode entstandenen Rückstände zum Plan wider. Im sozialistischen Wettbewerb der Schuhindustrie im IV. Quartal 1962 erreichte der VEB „Banner des Friedens“ den ersten Platz. In diesem Betrieb sind allein 1400 Jugendliche — in der Mehrheit Mädchen und junge Frauen — beschäftigt. Sechs Jugendmeisterbereiche und vier Jugendforschungskollektive haben an diesem Wettbewerbserfolg großen Anteil. Weiter stehen im Kreis die Jugendbrigaden „7. Oktober“ und „German Titow“ der Ketten- und Nagelwerke, die Jugendbrigade „Technik“ der LPG Starsiedel, das Jugendobjekt der LPG Lützen, die Gärtnerei u. a. bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben an der Spitze.

Arbeitsgrundlage: Beschlüsse der Kreisleitung

Die Kreisleitung erarbeitete nach dem 17. Plenum eine Konzeption für die gesamte politische Arbeit. Daraus erwachsen für die Jugendkommission folgende Aufgaben: die Grundorganisationen zu befähigen, ausgehend von der Arbeiterjugend die klassenmäßige Erziehung der gesamten Jugend zu verbessern und ihre Initiative und schöpferischen Fähigkeiten voll für große ökonomische Taten zu entwickeln; die Arbeit der FDJ-Organisation des Kreises zu verändern und als Haupt-

kettenglied zur Verbesserung der gesamten Jugendarbeit anzusehen.

Die Kommission geht zur Jugend

Die Jugendkommission half verschiedenen Parteiorganisationen, die vom Büro der Kreisleitung gestellten Aufgaben zu erfüllen, so im VEB „Banner des Friedens“, in der LPG Langendorf, der Konsumgenossenschaft Stadt Weißenfels, im Apparat der Kreisleitung der FDJ und der Parteigruppe ihres gewählten Organs. Sie verlegte ihre Beratungen und Aussprachen in die Betriebe und Wohngebiete, also dorthin, wo die Jugend arbeitet bzw. ihre Freizeit verbringt.

Bevor die Jugendkommission in den VEB „Banner des Friedens“ ging, untersuchten vier Kommissionsmitglieder die Arbeit in zwei Jugendbrigaden unter folgenden Gesichtspunkten:

Wie wird die sozialistische Erziehung der Jugend durch die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen und die Gruppenleitungen der FDJ gesichert?

Wie wurden bisher die Jugendlichen in die Lösung der ökonomischen Aufgaben einbezogen?

Welche Arbeit leisten die jungen Genossen als Funktionäre des sozialistischen Jugendverbandes?

Wie wurde die kulturelle und sportliche Selbstbetätigung der Jugend entwickelt?

Wie arbeiten die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen mit den besten jungen Arbeiterinnen und Arbeitern, um sie für den Eintritt in die Partei zu gewinnen?

Auch die anderen Kommissionsmitglieder sprachen mit Jugendlichen. So entstand eine Einschätzung, die eine wertvolle Grundlage für die weitere Tätigkeit der Jugendkommission im Betrieb war. Die Einschätzung wurde in einer Kommissionssitzung im Betrieb ausgewertet. Daran nahmen der Sekretär der BPO, die APO-Sekretäre, die Genossen FDJ-Sekretäre und Mitglieder des Kreissekretariats